

Die beste Mischung

Uwe Braunroth führt das Team Hannover IV zum Sieg beim Landesstandartenwettkampf

VON ANKE FRIEDMANN

Hannover. „Glück braucht man“, ist sich Mannschaftsführer Uwe Braunroth sicher. „Und trainiert haben wir natürlich auch einige Male“, räumt der Langenhagener, Chef des Teams Hannover IV im Landesstandartenwettkampf, der sogenannten Mannschaftsmeisterschaft im Landespferdesportverband Hannover, ein. Aus sechs Reitern, allesamt mit viel Erfahrung und Erfolg in ihren Spezialdisziplinen, eine homogene Mannschaft zu schmieden, ist Aufgabe des 67-jährigen Turnierrichters und Reiters. Doch bei Braunroth stimmt die Mischung. Seine Equipe reitet am Ende zum Sieg, auch wenn sich die Mannschaft erst nach einem spannendem Duell gegen die Konkurrenz aus dem eigenen Lager gegen das Team Hannover II durchsetzen kann.

Schon die Mannschaftsdressur – bei vielen Reitern eine gefürchtete Disziplin – ist die erste Schwierigkeit, auch für den Teamchef. Er hat das Sagen. Alles hört auf sein Kommando. Er motiviert, beruhigt und behält den Überblick: „Kim, eine Bandage löst sich“, ruft Braunroth warnend unmittelbar vor dem Auftritt des Teams in der Mannschaftsdressur.

Das Outfit von Reitern und Pferden wird in der Mannschaftsdressur mit bewertet. Undenkbar also mit einer fehlenden Bandage einzureiten. Für geübte Reiter ist das aber keine Katastrophe. Kim Yvette Kailing springt vom Pferd, Sportwartin Kerstin Baars sprintet auf das Viereck übernimmt die Zügel. Wieselflink entfernt die Reiterin die Bandage vom Hinterbein ihres Pferdes, wickelt den Beinenschutz wieder auf – mit ihrer Erfahrung eine Sache von Sekunden – und positioniert die Bandage wieder am Pferdebein.

„Die anderen bewegen ihre Pferde weiter wie wir eben begonnen haben“, kommandiert Teamchef Braunroth und steht anscheinend ungerührt wie eine Salzsäule und überwacht die Vorbereitungsarbeit – ungeachtet der Wickelprozedur in der Mitte.

Fertig – Kailing schwingt sich wieder in den Sattel, Baars läuft an den Rand zurück: Hannover VI muss ins Viereck und erreicht mit Kim-Yvette Kailing (Niedersächsischer Poloclub) auf Cancion, Lea Gebhardt (FGS Eichenhof Heitlingen) auf Quincy Jones, Saskia Dewitz (RV Hannover) auf Glückstag, Ann-Christin Baars auf Regenta, Catalina Münkel (beide VfV Langenhagen) auf Coco und Eva

Reimann RVV Kirchhorst-Stadtg.Stelle) auf Ronjo die Wertnote 8,0. Das bedeutet Platz 3 zum Auftakt im 16 Teams starken Feld und sorgt für gute Stimmung, zumal die Führung nach dieser Auftaktprüfung mit der Note 8,3 mit der Mannschaft Hannover II um Teamchefin Susanne Leinemann (RG Schillerslage) ebenfalls an ein Team aus der Region geht.

Die beiden hannoverschen Teams liefern sich anschließend in den Einzeldisziplinen L-Dressur, L-Springen und A-Geländeritt, die von jeweils zwei Reitern eines Teams zu absolvieren sind, ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Alles läuft wie am Schnürchen. Der Kampf um den Titel bleibt bis zuletzt spannend, und nur knapp setzt sich das Braunroth-Team schließlich nach Auswertung aller Teilergebnisse mit 56,00 Strafpunkten vor Hannover II (63,30) mit Iris Scheminowski auf Hans im Glück, Carola Ahrens (beide RFV Vörie) auf Lapitho, Katja Berger (RFV Isernhagen) auf Dimbalaya, Lisa Zurr auf Luna, Gesche Diekhaus (beide RG Schillerslage) auf Red Lable und Daniel Neiß (RFV Otze) auf Leena durch. Eine Große Leistung und ein verdienter Erfolg – ob nun Glück dabei war, oder nicht.

HAZ 19.07.10